

Wierteljähr. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer: -  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische



Zeitung

für Stadt

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 70.

Halle, Donnerstag den 23. März

1837.

Morgen, am Charfreitage, wird der Courier nicht ausgegeben.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. März 1837.

C. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. März. Den Bestimmungen der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 5. Dezember v. J. wegen Einziehung der Bank- und Seehandlungs-Kassen-Scheine, so wie der pommerschen Bankscheine zu Fünf Thalern (Gesetz-Sammlung de 1836, Seite 318 bis 319) gemäß, soll nunmehr, nachdem die danach zu deponirenden Staats-Schuldscheine, deren Littern, Nummern und Beträge durch die hiesigen Zeitungen bekannt gemacht werden, bei der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden niedergelegt und außer Cours gesetzt worden sind, vom 3. April d. J. ab zunächst mit der Ausgabe von Kassen-Anweisungen zu Fünfhundert Thalern vorgegangen werden.

## Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 10. März. In dem Hauptsitze des Radikalismus in der Schweiz, in Bern, droht eine lang verhaltene Gährung der Gemüther zum Ausbruch zu kommen. Die Schneid-Partei (die radikale oder exaltirt demokratische) hat wider alles Erwarten im Großen Rathe von Bern gesiegt und für ihren verfassungswidrigen Vorschlag, den Sicherheitsverein (aus Anhängern der

alten Ordnung der Dinge bestehend) zu unterbreiten, die Mehrheit, wenn eben auch nicht eine sehr bedeutende, erhalten. Dieser für den Kanton Bern, vielleicht in seinen Folgen für die ganze Schweiz, äußerst wichtige Entscheid wurde letzten Mittwoch gefaßt und schon gestern als ein in Kraft getretenes Gesetz publicirt. Dasselbe erklärt den Sicherheitsverein für staatsgefährlich, befiehlt dessen sofortige Auflösung und bedroht mit starken Strafen alle Dawiderhandelnden. Durch diesen Beschluß verletzt der Berner Große Rath das verfassungsmäßige Recht der freien Association auf die größte Weise und ohne den allerleisesten Grund; denn der Sicherheitsverein hat seit seiner Entstehung noch keiner ungesetzlichen Handlung sich schuldig gemacht, und Alles, was von seinen verfassungsfeindlichen Absichten gesagt worden, ist ohne Beweis geblieben. Hat nun dieser Verein wirklich eine solche Bedeutung, wie sie ihm seine Gegner beimessen, so dürfte der Großräthliche Beschluß Folgen herbeiführen, ganz entgegengesetzt denjenigen, welche er bezweckt. Die Aufregung der Gemüther in Bern ist sehr groß, und es sind die Parteien heftiger gegen einander entbrannt, als je.

**Frankreich.**

Paris, d. 16. März. Es geht abermals das Gerücht, der Ministerpräsident, Hr. Molé, werde aus dem Cabinet treten.

Die Expedition nach Konstantine soll erst nach dem Ausgang der vom General Bugeaud gegen Abdel-Kader vorzunehmenden Statt finden. Man hofft noch immer mit diesem Häuptling zum Abschluß eines Friedensvertrags kommen zu können.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 15. März. Die Korvette „North-Star“ ist, mit Matrasen und Schuhen für die britische Legion am Bord, von Portsmouth abgegangen. Heute geht der Kutter „Déprey“ mit einer großen Masse von Schuhen und Kleidungsstücken für die Legion nach San Sebastian ab.

**Spanien.**

Man hat nichts Neues von der spanischen Grenze. Die franz. Regierung hat den Schluß der telegraphischen Depesche nicht publiciren lassen. Briefe aus Bayonne sagen, General Evans werde zum Generalissimus der Christinos ernannt werden. Zwei Abgeordnete der Cortes sind, wie es heißt, auf dem Wege zum General Espartero, um diesen zu vermögen, sein Kommando dem General Evans abzutreten. Nach authentischen Angaben, die bis zum 12. März reichen, erstreckten sich die Operationen der Anglo-Christinos nur etwa vier Stunden von St. Sebastian hinaus. General Evans hatte noch am 11. März sein Hauptquartier zu Uza, 1½ Meile von St. Sebastian. Bis dahin war kein entscheidendes Ereigniß vorgefallen.

Die Nachrichten aus Valencia und Katalonien lauten sehr ungünstig; beide Provinzen sind fast ganz in den Händen der Karlisten. Forcadell's Korps ist vor kurzem durch 2000 Rekruten aus Huerta verstärkt worden. Ein Stabs-Offizier von den Truppen der Königin, Don Melchior del Castaño, der frühere Waffengefährte Morillo's, ist in Valencia auf öffentlicher Straße von Karlisten ermordet worden.

Ein Schreiben aus Sevilla vom 27. Februar enthält Nachstehendes: Gestern früh überbrachte uns ein aus Cordova hier angekommener Courier die Nachricht, daß 300 Karlisten unter Pedrillos von der Mancha aus in die Pedroches (in Aragonien) eingedrungen sind. Es wurden sofort von Cordova einige Kompagnien nach den bedrohten Punkten abgesandt. Die Karlisten haben 25 Mann Infanterie und 15 Kavalleristen, die sich von den Pedroches nach Almaden begeben wollten, überfallen und das Fußvolk niedergemacht, während die Kavalleristen sich durch die Flucht retteten.

**Bermischtes.**

— In Lüttich macht jetzt ein Prozeß großes Aufsehen, der nächstens vor die Assisen kommen wird und zwei Deutschen theuer zu sehen kommen dürfte. Die Beiden sind angeklagt, Lütticher Bankzettel nach-

gemacht zu haben, und bereits dazu gebracht worden, ihr Verbrechen einzugesehen. Es sind die Gebrüder Fabronius, die sich auch eine Zeit lang in Nachen aufgehalten, Neffen Sennefelders, des berühmten Erfinders der Lithographie. Es scheint, daß ihnen kaum halbwege eine Entschuldigung zu gute kommen kann, denn der eine Bruder namentlich wird wegen seiner großen Geschicklichkeit gerühmt und hätte sich also auf ehrliche Weise ernähren können, ohne zur Spigbüberei zu greifen, die ihm freilich, so lange es ging, einen leichteren Verdienst bot. Bis jetzt betrug die ganze nachgemachte Summe nur etwas über 13,000 Fr., aber das war nur der erste Versuch, und der Plan war auf weit mehr angelegt, denn das Papier, das zu den Verfälschungen angekauft worden, reichte auf 1440 Zettel, also auf 144,000 Fr. aus. Merkwürdig ist es, wie die Sache entdeckt worden und wie auch sich hier der alte Wahlspruch bestätigt, daß in der ganzen Welt die Dummheit immer der Schlichtigkeit die Waage halte. Statt der Muster, das sie auf dem Steine durckgezeichnet hatten, zu vertilgen, bringt einer der Brüder Fabronius es selbst auf die Bank, um es einzulösen. Man schöpft so gleich Verdacht, die Polizei forscht nach und entdeckt den ganzen Apparat. Um die hundert Franks nicht zu verlieren, die sie am Ende mit einem falschen Zettel mehr eben so gut hätten erhalten können, setzten sie sich der Entdeckung aus! Ein gewisser Hennebort, dessen die Polizei ebenfalls bereits habhaft geworden, hat die Zettel in das Publikum zu bringen gesucht. Der Letztere war früher Gerant des Journals „l'Es-poir.“

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 21. März 1837.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
Br.	G.	Br.	G.	Br.	G.		
St.-Schuldsch.	4	102½	101½	Rur- u. Nm. do.	4	100½	100½
Pr. Engl. Ob.	30	4	100	do. do. do.	3½	97½	—
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	64½	64½	Schlesische do.	4	107	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	—	russk. C. d. Km.	—	86	—
Nm. Int. Sch. do.	4	102½	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102½	Zinsch. d. Km.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215	214
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½	—
BeAp. Pfdb. A	4	103	—	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	103½	And. Goldmün-	—	—	—
Dstr. Pfandbr.	4	103½	—	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Pomm. Pfandbr.	4	103½	102½	Disconto	—	—	4½

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geldr.  
 Duedlinburg, d. 15. März. (Nach Wispeln).  
 Weizen 32 — 37 thl. Gerste 21 — 22 thl.  
 Roggen 24 — 26 „ Hafer 14½ — 17 „  
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 12½ thl.  
 Rübböl, der Centner 11½ thl.  
 Leinöl, „ „ 13½ „

Magdeburg, den 20. März. (Nach Wispeln.)  
 Weizen 33 — 38 thl. Gerste 20½ — 22½ thl.  
 Roggen 27 — „ Hafer 15 — 16½ „

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 am 20. März: Nummer 2.





## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. März.

**Im Kronprinzen:** Hr. Fabr. Richter a. Prag. — Hr. Kaufm. Werner a. Bamberg. — Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kaufl. Schoch, Ahmann u. Koch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Böhmer a. Lennep. — Hr. Kaufm. Blaser a. Ritzingen. — Hr. Amtm. Becke a. Quersfurt.

**Soldaten Ring:** Hr. Kaufm. Ritter a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Lange a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Sander a. Berlin. — Hr. Fabr. Singewald a. Vera. — Hr. Conditor Rothmaler a. Magdeburg. — Hr. Dr. med. Winkler a. Braunschweig.

**Soldaten Löwen:** Hr. Kaufm. Müller a. Lennep. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Merseburg. — Hr. Dr. Lucanus a. Halberstadt. — Hr. Majoratsbere v. Steinberg a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Schobek a. Leipzig. — Hr. Rtm. Just a. Eupen.

**Schwarzen Bär:** Hr. Lieut. v. Damiß m. Kam. u. Hr. Stud. phil. Bülow a. Berlin. — Hr. Hautboist Pügger u. Hr. Bau-Conduct. Ahmann a. Magdeburg. — Die Hrn. Gutsbes. Wildner u. Marichne a. Naumburg. — Hr. Dekon. Kömer a. Eisleben.

### Kunst-Nachricht.

Heute Nachmittag 3 Uhr findet die Generalprobe zur Passion im Saale der Frankeischen Stiftungen Statt, wozu die geehrten Mitglieder der Singakademie eingeladen werden.

### Der Vorstand.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Eämmtliche Ortsbehörden des Saalkreises fordere ich auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, des Behufs von den Herren Predigern die erforderlichen Extracte aus den Kirchen-Registern über die im Jahre 1817 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, sodann die Stammlisten selbst darnach, unter Beobachtung der bekannten Vorschriften, zu fertigen und solche Behufs Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Ertrag-Geschäfte spätestens bis zum 10. April d. J. nebst den gedachten Extracten unfehlbar mir einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruktion vom 13. April 1825 (Amteblatt Seite 125 Seite 221 seq.) zu verfahren, und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, Folgendes zur genauen Beachtung:

Zur Aufnahme in die Stammliste nach der alphabetischen Folge ihrer Namen kommen

A. alle diejenigen männlichen Individuen, welche in den Jahren 1813, 1814, 1815 und 1816 im Orte selbst geboren wurden, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraume zwar auswärts geboren wurden, die jedoch entweder selbst, oder deren Eltern im Orte wohnen, oder die sich daseibst als Gesinde, Lehrburschen, Gesellen u. aufhalten,

sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Gestellungen nicht ausdrücklich entbunden worden sind.

B. Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten December 1817 geboren wurden, ebenfalls unter sich wieder in alphabetischer Folge nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die, in obigen Zeiträumen auswärts gebornen Militairpflichtigen zu richten, wie sie oben sub A. näher bezeichnet sind, damit derartige Individuen nicht übergangen werden, oder erst späterhin mit großem Uebelstande in den Listen nachgetragen werden müssen.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Ortes zu halten, und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten, oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Weibringung der Geburtsheine zu erfordern.

Besonders ist Hinsichts der auswärts Gebornen außer der sorgfältigen Nachfrage auch die, nach §. 1. der obengedachten Instruktion zu erlassende Meldungs-Ausforderung, worin der Meldungs-Termin zugleich zu bestimmen ist, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Uebrigens ist bei diesen auswärts Gebornen und ebenso bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren, deren Eltern aber verzogen sind, der Wohnort der Eltern jeder Zeit mit Zuverlässigkeit auszumitteln und anzugeben, so wie bei Abwesenden deren Aufenthaltsort zu ermitteln und anzuzeigen ist, damit die nöthigen Mittheilungen an die betreffenden Behörden gemacht werden können.

Uebrigens sind alle im militairpflichtigen Alter sich befindenden, d. h. alle in den Jahren 1813 bis 1817 geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Ortes, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen, und bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reklamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Halle, den 20. März 1837.

Der Landrath des Saalkreises,  
v. Bassewitz.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Frau Baronin v. Heldorf zu Halle. 2) An Hrn. Forstmr. v. Hagen zu Annaburg. 3) An Hrn. Assessor Witke zu Berlin. 4) An Frau Lehmann zu Döbeln. 5) An Hrn. Assessor Hesse zu Koblenz. 6) An Hrn. Stadtrichter Sperling zu Gardelegen. 7) An Fräul. Hinke zu Grischow. 8) An den Maurergesellen Jessert zu Herzberg. 9) An Hrn. Eduard Forke

berg zu Magdeburg. 10) An Hrn. Conducteur  
Wöring zu Magdeburg. 11) An Hrn. Assessor  
Löbe zu Naumburg. 12) An den Mustrier  
Stiele zu Posen. 13) An den Schmiedemeister  
Dumzlaß zu Spielberg.

Halle, den 21. März 1837.

Königl. Postamt.  
Sächsel.

#### Verkaufs-Bekanntmachung.

Die den Ohme'schen Erben zugehörige, im Dorfe  
Quets bei Landeberg gelegene Gutebestung mit zwei  
und einer halben Hufe Feld und einer Wiese, abgeschätzt  
auf 5310 Thlr. 27 Sgr. 9 Pf., soll mit Inventarium  
freiwillig an den Meistbietenden auf

den 23. Mai 1837, Vormittags um 10 Uhr,  
subhastirt werden. Die Taxe und die Verkaufsbemerkun-  
gen können bei dem Justizir in Leipzig und bei  
den an Gerichtsstelle und in dem Rathhause zu Quets  
aushängenden Subhastations-Patenten eingesehen  
werden.

Quets, den 10. Februar 1837.

Das Rörnersche Patrimonial-Gericht.  
Schulze.

#### Freiwillige Subhastation.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorf.

Erbteilungehalber soll das von dem zu Rot-  
telsdorf verstorbenen Arbeitsmann Johann An-  
dreas Seiz und dessen ebenfalls verstorbenen Ehe-  
frau Christiane Caroline geb. Eckardt hin-  
terlassene dasige Wohnhaus nebst Eingebäuden, Hof  
und Garten und drei Weidentabeln, auch sonstigem  
Zubehör, welches nach Abzug der Lasten auf 168 Thlr.  
11 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt ist, in termino

den 27. April 1837,

Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle meistbietend ver-  
kauft werden, und ist die Taxe und der neueste Hypo-  
thekenschein in hiesiger Registratur einzusehen.

#### Bekanntmachung.

Die hiesige Arbeits-Anstalt hat eine Anzahl männ-  
licher und weiblicher Häuslinge, die zu Arbeiten und  
besonders zu Gesindediensten tauglich und hiermit dem  
Publikum zur gefälligen Benutzung derselben empfoh-  
len werden.

Halle, den 21. März 1837.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.  
Hesse.

80 Stück große starke Hammel,  
25 Stück Mutterschaafe,  
stehen nach der Schur zum Verkauf und können von  
jetzt an in der Wolle besehen werden.

Freigut Löbersdorf.

Püttmann.

Daß mein

#### Meubles-Magazin

jetzt wieder eine bedeutende Auswahl nach neuester Fa-  
çon gearbeiteter Meubles darbietet, erlaube mir erge-  
benst anzuzeigen und hiermit die Bitte zu verbinden:  
bei vorkommendem Bedarf mein Magazin mit Ihrem  
werthen Besuche zu beehren, wobei ich die Versicherung

gebe, daß bei reeller Bedienung die billigsten Preise  
gestellt werden sollen, um das seit 40 Jahren diesem  
Geschäft geschenkte Vertrauen zu erhalten und zu ver-  
mehrten.

Auch werden in dieses Geschäft einschlagende Ver-  
stellungen angenommen, so wie Ausmeubirungen ganz  
zer Häuser schnell effectuirt.

Halle, im März 1837.

Fische,

Besitzer des Meubles-Magazins  
große Märkerstraße No. 456.

Eine Materialwaaren-en-detail-Handlung hier,  
in der lebhaften Lage und Kreuzstraßen, zu deren Ueber-  
nahme ohngefähr 1000 Thlr. genügen, ist sofort unter  
billigen Bedingungen wegen unvorhergesehenen ande-  
rwilligen Geschäfts zu verkaufen durch

H. Ernstthal in Halle.

Alle Sorten feine Senfe oder Mostsche sind wie-  
der zu bekannt billigen Preisen in der Gerlach'schen  
Handlung angekommen.

Kirchenoblaten oder Hostien zum Brechen, 100  
Stück zu 1½ Sgr., sind wieder in der Gerlach'schen  
Handlung zu haben.

Daß ich mein Möbel-Magazin auch dieses Früh-  
jahr wieder mit einer großen Auswahl sehr moderner  
und dauerhafter, nach neuester Façon gearbeiteter Mö-  
bel versehen habe, verfehle ich nicht dasselbe einem  
hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst zu empfeh-  
len; auch werden Bestellungen von allen Arten Tisch-  
lerarbeiten aufs Pünktlichste besorgt. Ich verspreche  
die möglichst billigen Preise und reelle Bedienung.

Karl Dettenborn, Tischlermeister,  
Möbel-Magazin große Märkerstraße und Ruhgassen-  
ecke No. 447.

#### Bekanntmachung.

Da sich mein Sohn, der minorene Andreas  
Linke, selbstständig etablirt hat, so kann ich die von  
mir persönlich bestellten Arbeiten und Bestellungen auch  
nur für meine Rechnungen seit dem 15. März d. J.  
als solche anerkennen und Zahlung leisten.

Eönnern, den 15. März 1837.

Wittve Linke, geb. Kollert.

Einen Lehrburschen sucht unter annehmlischen Be-  
dingungen der Sattlermeister Zander, große Ulrich-  
straße No. 6.

Die neuesten Façons Strohhüte, so wie neueste  
Bänder und Blumen, habe ich in schöner Auswahl und  
zu billigsten Preisen erhalten.

R. Friedländer,  
Brüderstraße No. 225.

Die Gemeinde Osmdünde sucht einen Feldhüter.  
Ein sich dazu passender hat sich beim Orts-Vorstande  
dasselbst zu melden.

Mit billigen Theater-Persepektiven, schönen Lognet-  
ten und guten Brillen empfiehlt sich

Optikus Meyer,  
große Steinstraße nahe bei der Promenade.